

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 45. Hirschberg, Mittwoch den 4. Juni **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordneten-Haus.

6. Sitzung den 31. Mai. Gegenstand der Berathung ist der Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung. — Der Adreß-Entwurf wird den 4. Juni zur Berathung kommen. Die Adreßkommission hat von den eingebrachten beiden Adreß-Entwürfen den der deutschen Fortschrittspartei von Twesten mit 20 Stimmen gegen eine angenommen.

Nach den die Budgets für 1862 und 1863 betreffenden Gesetzentwürfen ist der Staatshaushaltsetat für 1862 in Einnahme auf 136,523,411 Thlr. und in Ausgabe auf 139,908,411 Thlr., nämlich auf 133,217,292 Thlr. an fortdauernden und auf 6,691,119 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt. Zur Deckung der etatsmäßigen Ausgaben, insoweit sie nicht aus den etatsmäßigen Einnahmen bestritten werden können, sind die erforderlichen Mittel bis auf Höhe von 3,385,000 Thlr. aus dem Staatsschatze zu entnehmen. Der Staatshaushaltsetat für 1863 wird in Einnahme auf 136,985,531 Thlr. und in Ausgabe auf 140,165,531 Thlr., nämlich auf 133,110,377 Thlr. an fortdauernden und 7,055,154 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt. Zur Deckung der etatsmäßigen Ausgaben, soweit sie nicht aus den etatsmäßigen Einnahmen bestritten werden können, sind die erforderlichen Mittel bis auf Höhe von 3,180,000 Thlr. aus dem Staatsschatze zu entnehmen.

Berlin, den 30. Mai. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz begibt sich heute Abend nach Bromberg zur Einweihung der Statue Friedrichs des Großen und verläßt morgen Abend Bromberg wieder, um nach Berlin zurückzukehren.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl, welche sich seit einigen Tagen in Dessau befindet, ist daselbst nicht unerheblich erkrankt. Die Prinzessin hat in Folge allzuheftiger Bewegung, die vielleicht durch die Reise und den dortigen Aufenthalt veranlaßt wurde, eine um zwei Monate verfrühte und daher erfolglose Niederkunft gehabt, doch soll eine Gefahr für dieselbe nicht mehr zu fürchten sein.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Oskar von Schweden hat gestern Berlin wieder verlassen. Vor der Abreise nahm der Prinz noch die Anlagen des Invalidenparks in Augenschein. In Stettin schifft sich Se. Königliche Hoheit auf dem dort bereit liegenden schwedischen Postdampfschiffe ein, welches Höchstdenselben nach Stockholm zurückführt.

Schon wieder ist ein Mensch verhaftet worden, weil er angeblich zu einem Attentat auf die Person Sr. Majestät des Königs gedungen sein wollte. Seine Selbstdenunciation soll sich bei näherer Prüfung der Sache als eine Fabel ergeben haben. Es soll ein junger Mensch sein, welcher aus seiner Heimath in der Provinz Posen hierher gekommen, ohne ausreichende Subsistenzmittel sehr bald in eine so verzweifelte Lage gerieth, daß er einen Selbstmordversuch gemacht und der, als sein Vorhaben vereitelt worden war, die fabelhafte Attentatsgeschichte ersonnen hat, um irgend welche persönliche Zwecke damit zu erreichen.

Aus Düsseldorf schreibt man vom 26. Mai: Heute werden die Seitengewehre der hiesigen Garnison geschliffen. Die Fouriere dürfen schon seit gestern ihre Quartiere nicht mehr verlassen, um jeden Augenblick für den Abmarsch bereit zu sein. Auch in Wesel ist die ganze Garnison zum Abmarsch bereit. Am 24sten kam aus Münster der Befehl, die Truppen so bereit zu halten, daß sie binnen 6 Stunden nach eingetroffener Ordre marschiren können und zwar von 10 zu 10 Minuten je ein Bataillon. Seit 5 Tagen ist die Infanterie mit scharfer Munition versehen. Die Artillerie machte Versuche, Kanonen auf die Eisenbahnwagen zu laden, und sie gelangen. Sämmtliche Truppen sollen durch die Eisenbahn nach Paderborn befördert werden.

Der preußische Postbetrieb hat im vorigen Jahre wieder ein außerordentliches Steigen des Verkehrs gegen das Jahr 1860 ergeben. Briefpostgegenstände kamen 140,302838 Stück zur Beförderung. Der deklarirte Werth der Geld- und Werthsendungen stieg auf mehr als 1¼ Billionen. An Freimarken sind 31⅓ Millionen verbraucht worden und hat die Einnahme dafür 1,238331 rthl. betragen. Die Porto-Ein-

nahme betrug 8 Millionen rthl., die Einnahme für Beförderung telegraphischer Depeschen 90,000 rthl. Solcher Depeschen wurden 457,262 Stück befördert. Das Personal der Postverwaltung bestand im vorigen Jahren aus 6561 Ober- und 9311 Unterbeamten, das Personal der Telegraphenverwaltung aus 146 Beamten, 513 Unterbeamten und 46 Probisten; die Anzahl der Post-Anstalten 2150 und die der Telegraphenstationen 140.

Sachsen.

Dresden, den 30. Mai. In dem heutigen „Dresdner Journal" veröffentlicht Major Serre den Rechnungsabschluß über die Schiller'sche Nationallotterie. Dieselbe hat einen Reinertrag von 450,000 rtl. gewährt, wovon die Schillerstiftung zwei Drittel und die Tiedgestiftung ein Drittel erhält.

Sachsen-Koburg-Gotha.

Gotha, den 27. Mai. Der Herzog und die Herzogin sind gestern glücklich in Korfu angekommen und werden heute die Reise nach Triest fortsetzen. Das Telegramm schließt mit den Worten: Alles wohl!

Gotha Nach Mittheilungen aus Kairo ist Herr von Harnier aus Darmstadt am 29. November am weißen Nil von einem Büffel getödtet worden und Herr Dr. Billharz, welcher sich auf den Wunsch des Herzogs von Koburg dessen Expedition von Kairo aus angeschlossen hatte, ist am 10. Mai dem Typhus erlegen.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 26 Mai. Die seit dem April d. J. hier versammelten Mitglieder der Küstenvertheidigungskommission haben Hamburg verlassen, nachdem sie vorgestern das letzte Konferenzprotokoll unterzeichnet.

Oesterreich.

Wien, den 26. Mai. In der von Stanislau 4½ Meilen entfernten galizischen Gemeinde Nizniow hat ein bedauerlicher Konflikt stattgefunden. Wie viele galizische Gemeinden hatte auch diese Gemeinde mit der Herrschaft Streitigkeit über das Weiderecht. Schon einmal hatten die Bauern Vieh auf die vom jüdischen Gutspächter angebauten Felder geführt, waren aber vertrieben worden. Vorige Woche rottete sich die ganze Gemeinde zusammen und führte ihr gesammtes Vieh auf jene Felder zur Weide und ließ sich diesmal nicht vertreiben, sondern schritt zu Thätlichkeiten. Der Gutspächter sah sich genöthigt, Militär zu requiriren, und es wurde Infanterie und Kavallerie dorthin beordert. Die Kreisbehörde begab sich nach Nizniow, um die Untersuchung gegen die Tumultuanten einzuleiten. Die Bauern, Männer und Weiber, mit Sensen, Heugabeln 2c. bewaffnet, vertrieben den Gutspächter und die Kreisbehörde sammt den Gendarmen von den Feldern. Diese richteten für diesmal nichts aus. Man befürchtet, daß noch andere Gemeinden sich dem Widerstande anschließen möchten.

Wien, den 28. Mai. Auf Anlaß des Unterrichtsbudgets fand im Unterhause eine lebhafte Debatte über das Konkordat statt und zwar insbesondere über das Recht der Volksvertretung, das Konkordat anzutasten. Minister von Plener legte einen dringlichen Gesetzentwurf vor wegen Herbeischaffung eines Betrages von 50 Millionen zur Deckung der Ausgaben für 1862. — Die sardinische Regierung läßt jetzt die venetianische Grenze schärfer bewachen und sämmtliche Nationalgarden, welche bisher zur Grenzbewachung verwendet wurden, sind durch reguläres Militär ersetzt worden. Letztere haben die gemessensten Befehle, jeden Streit mit den österreichischen Vorposten zu vermeiden und jeden Versuch, die Grenzen zu überschreiten, mit vollster Energie zurückzuweisen. Dadurch ist das Verhältniß der Vorposten viel besser geworden und während früher Neckereien aller Art an der Tagesordnung waren, haben jüngst sardinische Offiziere den österreichischen den Vorschlag gemacht, sich gegenseitig zu besuchen, um sich die Langeweile des Vorpostendienstes zu vertreiben. Die Antwort lautete, daß man es sich zum Vergnügen machen werde, solche Besuche zu empfangen.

Frankreich.

Paris, den 28. Mai. Der Divisionsgeneral und Adjutant des Kaisers, General Montebello, ist zum Oberbefehlshaber des französischen Okkupationscorps in Rom ernannt worden und wird in kurzem auf seinen Posten abgehen. — 5—600 verabschiedete Soldaten der römischen Garnison sind nach Frankreich zurückgekehrt.

Spanien.

Madrid, den 24. Mai. Wie versichert wird, ist General Prim autorisirt worden, sich als Gesandter nach Mexiko zu begeben; jedoch soll er sein Beglaubigungsschreiben nicht dem Präsidenten Juarez, sondern der Regierung, die sich in Mexiko selbst konstituiren wird, überreichen.

Portugal.

Stattgefundene Unruhen zu Oporto sind mit Waffengewalt niedergedrückt worden.

Bei Monro hatten sich 2000 Insurgenten zusammengerottet, wurden aber von den Truppen nachdrücklich zurückgeschlagen.

Italien.

Rom. In dem Konsistorium am 23. Mai richtete der Papst in großer Rührung an die Bischöfe die Bitte, für die Bekehrung der italienischen Priester und eines neapolitanischen Bischofs zu beten. — Die Franzosen haben nun in den Provinzen Velletri und Frosinone die strengsten Maßregeln zur Ueberwachung der Grenze getroffen. Es ist verboten, Waffen zu tragen, und selbst die Flurschützen müssen jeden Abend ihr Gewehr auf der Gendarmerie deponiren. Alle nicht in der Provinz domizilirten Personen sollen ausgewiesen werden. Diese strenge Aufsicht datirt vom Tage nach der Abreise des Generals Goyon. — Dem französischen Geschäftsträger hat der Kardinal Antonelli erklärt, daß die päpstliche Regierung entschlossen sei, jede Manifestation zu Gunsten des Königreiches Italien mit Gewalt zu unterdrücken.

Wie die „Turiner Gazetta" angeblich aus guter Quelle meldet, sollen den in Rom versammelten Bischöfen folgende Fragen vorgelegt werden: 1 Erwächst der Kirche aus der Richtung und Tendenz der gegenwärtigen italienischen Bewegung Nachtheil? 2. Verdient der von der päpstlichen Regierung dieser Bewegung gegenüber geleistete Widerstand Billigung? 3. Soll diese Haltung bis zu ihren äußersten Consequenzen fortgeführt und die große Exkommunikation gegen die Usurpatoren des Kirchenstaats und ihre Mitschuldigen geschleudert werden? 4. Soll in diesem Falle die Exkommunikation mit einer Proklamation an die Katholiken eingeleitet werden, worin ihnen die Ursache dieses Verfahrens von Seiten des Papstes erklärt und sie selbst in dem Vorsatze gestärkt werden, ihm auch ferner Hilfe zu leisten?

Turin. In Florenz wurden 44 Kisten mit Gewehren weggenommen und fanden mehrere Verhaftungen statt. — In Ravenna wurde der Pfarrer von Russi zu 18monatlichem Gefängniß und 1500 Lire Geldstrafe verurtheilt, weil er sich weigerte, dem dortigen Bürgermeister die Sakramente zu spenden. — Im Neapolitanischen zeigen sich immer noch ein-

zelne Banden und lassen ihre Gegenwart durch Brandschatzungen und Raubanfälle verspüren. Am 17. Mai kam es zu einem Kampfe zwischen den Truppen und den Räubern; ein Räuber wurde getödtet, mehrere verwundet und 9 Pferde weggenommen. Am 18ten griffen Franzosen die Räuber bei Vallapietra an, schlugen sie in die Flucht, tödteten einen, nahmen Gewehre, Munition und Kleidungsstücke und steckten ihre Hütten in Brand. Die beiden berüchtigten Räuber-Anführer Centrillo und Girolami, die den Franzosen in die Hände gefallen waren, sind von diesen den italienischen Behörden ausgeliefert worden.

Der Wiederzusammentritt der Kammern hat am 27. Mai stattgefunden. — In Treviso führte die Rückkehr des reaktionären Bischofs Zinelli zu feindseligen Auftritten; durch eine geworfene Bombe wurden 4 Personen verwundet. — In Salerno hat eine große Demonstration zu Ehren Garibaldi's stattgefunden, an der sich auch die Nationalgarde und die Kapuziner betheiligten. In Neapel selbst ist jedoch die Nationalgarde sehr energisch aufgetreten. Die dort am 23sten stattgehabte Demonstration war hauptsächlich gegen das Ministerium gerichtet. Die Offiziere der 4. Legion der Nationalgarde von Neapel hatten gegen das Verhalten der 3. Legion protestirt, worauf General Lamarmora die 4. Legion durch den Bürgermeister auflösen ließ. — Mehrere Bischöfe haben ihrem Klerus verboten, sich irgendwie an der Feier des Konstitutionsfestes amtlich zu betheiligen. — In Mailand fand am 28. Mai Abends ein Demonstrationsversuch statt. Eine Anzahl von Personen zog vor den Palast der Präfektur unter dem Rufe: „Herunter mit dem Ministerium! Es lebe Mazzini! Es lebe Garibaldi!" Die Nationalgarde und die Sicherheitswache waren in Bereitschaft, doch löste sich die Zusammenrottung ohne Unordnung auf. Man fürchtet die Wiederholung dieses Versuchs.

Die Regierung veröffentlicht die Erklärung, daß sie sofort die Komplotgeschichte von Brescia den Gerichten übergeben und diesen auch die Verhafteten überantwortet habe; es sei daher jetzt Sache der Justiz, die Wahrheit an den Tag zu bringen und die Schuldigen zu bestrafen; die Gerichtsbehörden werden diesen wichtigen Auftrag mit Schnelligkeit und Unparteilichkeit vollführen und ohne Ansehen der Person nach dem Grundsatze verfahren, daß vor dem Gesetze Alle gleich sind und unter den Bürgern kein Unterschied gelten dürfe. — Neapolitanische Depeschen melden, daß die Haupträuberbande, welche das Land unsicher machte, vernichtet worden sei.

Großbritannien und Irland.

London, den 24. Mai. Vorgestern ist die neue Westminsterbrücke dem Verkehr übergeben worden. Um 3¼ Uhr Morgens, als der Stunde, in welcher die Königin das Licht der Welt erblickte, fielen die letzten Schranken und 25 Schüsse (die Königin Victoria sitzt seit 25 Jahren auf dem englischen Throne) verkündeten die Erschließung dieses großartigen Brückenweges. Die neue Brücke ist die schönste und breiteste Londons (sie ist innerhalb der Geländer 84′ 2″ breit).

London, den 27. Mai. Für die irischen Grafschaften Limerick und Tiperary sind wegen der in den letzten Wochen dort begangenen agrarischen Verbrechen Spezialgerichte eingesetzt worden. — Die englische Admiralität hat den Bau eines gepanzerten Linienschiffes nach einem neuen Modell angeordnet. Das Schiff soll eine Maschine von 3000 Pferdekraft und Armstrongkanonen erhalten, welche Kugeln von 200 Kilogramm schießen. Die Geschütze werden nicht in gedeckten Batterien, sondern auf zwei Seiten des Deckes je in einer bombenfesten Kuppel angebracht werden. Bewährt sich das Schiff, so sollen 10 gleiche gebaut werden.

Rußland und Polen.

Warschau, den 24. Mai. Die jungen Leute, welche im botanischen Garten einer Dame auf das lange Schleppkleid traten, wurden wegen politischer Demonstration zu je 25 Ruthenstreichen verurtheilt und außerdem der Vater des einen, welcher Chef in der Schatzkommission ist, entlassen. Die Mütter der jungen Leute haben das Urtheil beim Statthalter rückgängig gemacht und auch die Demission des Chefs ist zurückgenommen worden. — Die früheren Legitimationsbüchlein waren für Juden von anderer Farbe als für Christen. Der jüdische Gemeindevorstand hat es bewirkt, daß nun Legitimationsbüchlein für alle Einwohner ohne Unterschied gedruckt werden. — Es existirt in Warschau eine Steuer zu Gunsten der Stadt für fremde Juden, die nach Warschau kommen, und welche pro Tag 3 sgr. 4 pf., mit den Gebühren aber das Doppelte beträgt. Diese Steuer soll nun aufhören. — Die hiesige rein christliche Wohlthätigkeits-Anstalt hat aus eigenen Mitteln zwei jüdische Kleinkinderbewahr-Anstalten errichtet.

Türkei.

Aus Mostar wird vom 26. Mai gemeldet, daß Derwisch Pascha, der am 24sten nach Bagnani vorgerückt war, die der Uebermacht weichenden Montenegriner verfolgend, seit dem 25sten auf montenegrinischem Gebiet bivouakirt. Wie es heißt, wird Omer Pascha eine Expedition persönlich leiten.

Der Prinz von Wales ist am 19. Mai in Konstantinopel angekommen und hat alsbald den Besuch des Sultans empfangen. Eine Londoner Depesche hat ihm gestattet, den Osmanin-Orden in Brillanten, den ihm der Sultan verleihen will, anzunehmen. — Die Türken sind nun wirklich in Montenegro eingerückt. Omer Pascha selbst berichtet darüber Folgendes: Die türkischen Truppen sind in den montenegrinischen Distrikt Bielopavlovich einmarschirt. Am 24. Mai stießen sie auf den 6000 Mann starken Feind, der auf einem Felsenterrain eine günstige Stellung eingenommen hatte. Die Montenegriner wurden vertrieben und zogen sich über mehrere Dörfer zurück. Die Wohnhäuser und Höfe dieser Dörfer, die aus großen Steinen errichtet sind, dienten dem Feinde zu Verschanzungen, welche aber im Sturme genommen wurden. Obwohl die Montenegriner bedeutende Verstärkung erhalten hatten, mußten sie doch den Truppen das Feld überlassen, welche sie bis in die Berge verfolgten. Der Feind ließ 500 Todte auf dem Schlachtfelde, ungerechnet diejenigen, welche er mit sich nahm. Die Zahl der Verwundeten muß das Doppelte erreichen. Die Türken hatten 57 Todte und 136 Verwundete. Die Zahl der niedergebrannten Häuser und Höfe beläuft sich auf 890. Am 25. Mai ruhten die Truppen und am 26sten haben sie sich wieder auf den Marsch gemacht.

Amerika.

General Wool landete am 10. Mai mit 5000 Mann bei Willoughby Point und marschirte gegen Norfolk. Eine Deputation der Stadt ging ihm entgegen, um ihm die Stadt ohne Widerstand zu übergeben. Die Konföderirten haben am 11ten den „Merrimac" in die Luft gesprengt, weil er zu schwer war, um stromaufwärts gehen zu können, und keine Aussicht vorhanden, daß er sich seiner Gegner würde erwehren können. Vom Mississippi oberhalb Fort Pillow wird gemeldet, daß das föderalistische unter Kommodore Foote stehende Geschwader durch 8 gepanzerte Kanonenboote des Feindes angegriffen worden war. Das Gefecht währte 1 Stunde lang. Die Konföderirten, denen zwei ihrer Boote in die Luft gesprengt wurden, zogen sich unter die Kanonen des Forts Foote zurück, ein drittes sank. Es bestätigt sich, daß in Mem-

*

phis ungeheure Massen Baumwolle verbrannt und sämmtliche Zuckervorräthe in den Fluß geworfen worden sind. Das föderalistische Geschwader ist vor Fort Morgan erschienen, um Mobile anzugreifen. Der föderalistische General Pope meldet offiziell, daß die Konföderirten, 20000 Mann stark, seine Brigade bei Falmington angegriffen hätten und daß er sich mit namhaftem Verluste zurückziehen mußte, doch hätten auch die Angreifer viele Leute eingebüßt. — Im Repräsentantenhause ist eine Bill zur Abschaffung der Sklaverei in den Territorien der Vereinigten Staaten mit 85 gegen 50 Stimmen durchgegangen. — Der „Monitor" nebst anderen konföderirten Kriegsschiffen befanden sich auf der Fahrt nach Richmond. Mac Clellan stand bei Cumberland, 26 Meilen von jener Stadt. — Berichte aus Newyork vom 16. Mai melden, daß Thompson, ein Offizier aus dem Generalstabe Beauregards, im Lager der Unionisten mit einer weißen Fahne erschienen sei. Die Föderirten hatten Pensacola genommen. — Der gepanzerte Bundesdampfer „Galma" ist den Jamesfluß hinaufgegangen, und hat die Batterien der Konföderirten von Westpoint zum Schweigen gebracht.

Die Maire und die Aldermen von Neworleans sind verhaftet worden, weil sie den Huldigungseid verweigerten. In Folge des Belagerungszustandes von Neworleans wird, wer sich an Eigenthum oder Personen vergreift, welche unter dem Schutze der Bundesarmee stehen, mit dem Tode bestraft. Alle Läden, Vergnügungsorte und Kirchen bleiben geöffnet. Die Kassenscheine der konföderirten Regierung dürfen in den unteren Volksklassen circuliren, falls sie nicht zurückgewiesen werden. Die Zeitungen werden vor dem Druck einer Censur unterworfen. Jede Zusammenrottung bei Tage oder bei Nacht ist verboten. — Das Repräsentantenhaus hat das Territorium Arizona südlich vom 36° 30' (der Mississippi-Kompromißlinie) mit Ausschluß der Sklaverei zugelassen. Dies ist der erste Sieg der Antisklaverei-Politik in ihrer Anwendung auf das Bundesgebiet. — Die Herren Sobbe und Putzi (jetzt Sobbowski und Poplewski) sind als Gemeine, mit Aussicht auf Beförderung, in die Armee eingetreten.

Der Verlust der Föderalisten in der Schlacht bei Williamsburg wird auf 2000 angegeben und der Verlust der Konföderirten soll nicht geringer gewesen sein. In der Schlacht bei Westpoint sind 500 Föderalisten in Gefangenschaft gerathen. Die Truppenmacht Beauregards schätzt man auf 120 bis 170000 Mann. — Das Abgeordnetenhaus hat die Armeebill genehmigt, welche die Summe von 421 Millionen Dollars für das im Juni 1863 ablaufende Jahr auszugeben gestattet. Außerdem sind 208 Millionen Dollars für die laufenden Armee-Ausgaben und Ausfälle dieses Jahres bewilligt worden. — Den Zeitungskorrespondenten soll nicht mehr gestattet werden, über die erwartete Schlacht bei Korinth irgend etwas zu telegraphiren, was nicht vom militärischen Censor in Kairo vorher durchgesehen worden ist. — Die konföderirte Regierung hat dem französischen Konsul in Richmond angezeigt, daß, wenn die Räumung Richmonds nothwendig erscheinen sollte, der französische Tabak mit allem übrigen vernichtet werden müßte, daß aber die Konföderirten zugleich erbötig seien, den Werth desselben zu ersetzen. — Der föderalistische General Hounter, der das Militär-Departement von Georgien, Florida und Südkarolina kommandirt, hat in einer Proklamation das Kriegsrecht über diese Staaten verhängt, und da das Kriegsrecht und die Sklaverei mit einander im Widerspruch stehen, so werden alle in diesen drei genannten Staaten befindlichen Sklaven auf immer für frei erklärt. Der Präsident Lincoln hat aber diese Proklamation in Betreff der Sklavenemancipation annullirt. — Mac Clellans Hauptquartier ist am Paumunkyfluß, 27 Meilen von Richmond. Die Konföderirten befestigen die Stadt und sollen sich zu verzweifeltem Widerstande vorbereiten. Die föderalistische Flotte ist vor Fort Morgan, am Eingange des Meerbusens von Mobile. — Nach offiziellen Berichten aus Newyork vom 20. Mai waren der „Monitor" und 4 Kanonenboote durch die Batterien der Konföderirten bei Fort Darling, 7 Meilen von Richmond, zurückgeworfen worden. Die Flotte der Unionisten hatte sich nach einem vierstündigen Kampfe und einem Verluste von 1000 Mann zurückgezogen. — Der Gouverneur von Nordkarolina hat sich, wie versichert wird, geweigert, der Regierung der Konföderirten weitere Hilfe zu leisten und das Kontingent nach Nordkarolina zurückberufen. — Die Mittheilung, das Haus der Repräsentanten habe die Abschaffung der Sklaverei beschlossen, ist dahin zu vervollständigen, daß die Sklaverei in allen Territorien, d. h. in den noch nicht zu wirklichen Staaten konstituirten Bundesländern, aufhören soll.

Mexiko. Aus den zwischen Matamoros und Tampico angestellten Nachforschungen hat sich ergeben, daß Waffen aus den Vereinigten Staaten dem Präsidenten Juarez auf der Straße von Tamaulipas nach Mexiko zugegangen sind. Man hat deshalb eine strengere Blokade dieses Theiles der mexikanischen Küste angeordnet.

Nachrichten aus Havanna vom 15. Mai melden, daß das französische Expeditionscorps in Puebla eingetroffen sei.

Asien.

China. Aus den Häfen von Yangtsekiang wird über das feindselige Benehmen der kaiserlichen Truppen gegen die Fremden Beschwerde geführt. Vor Nanking ziehen die kaiserlichen Truppen immer mehr Verstärkungen an sich und auch die Rebellen verstärken ihre Vertheidigungswerke. In Ningpo herrscht Ruhe und es findet beträchtlicher Verkehr mit Shangai statt. Aus Canton wird gemeldet, daß ein starkes kaiserliches Truppenkorps zum Schutze der Provinz Fukhien, der Vormauer der Provinz Canton, gegen die Rebellen zusammengezogen werde.

Java. Auf der Rhede von Anjer lagen am 4. April die beiden preußischen Kriegsschiffe „Theitis" und „Arkona" vor Anker. Sie kamen von Singapore und sind auf der Heimreise begriffen. Die Mannschaft machte bedeutende Einkäufe von Thieren (1 Elephanten, 1 Tiger, 1 japanischen Kater, 2 Zwerghirsche, 1 kleinen Waldmenschen, 2 Zibetkatzen, 1 Boa constrictor, 2 Schildkröten, 1 chinesische Gans, Kakadus, Affen, Reisvögel und eine Menge Hausthiere). Am 3. Mai fand bei Gelegenheit eines Besuches des Königs der Malagen, sowie des Residenten der Provinz Batam am Bord der „Arcona" ein Diner statt. Der Gesundheitszustand auf beiden Schiffen war ein vorzüglicher. Den 6. Mai verlassen sie Anjer und segeln an der Westküste Afrikas entlang direkt nach England. Sie gedenken im September in ihrer Heimath einzutreffen.

Cochinchina. Nach den neuesten Nachrichten aus Saigun ist dort die Cholera ausgebrochen und hat bereits viele Offiziere und Soldaten dahingerafft. Die Krankheit zeigte sich zuerst in dem erst kürzlich eroberten Binhlong.

Vermischte Nachrichten.

Eine interessante neue Maschine ist in Berlin zur Ansicht ausgestellt und zwar in der Grünstraße Nr. 9, im technischen Geschäft der Herren Ludwig Loewe u. Comp. Es ist dies eine Schuh- und Stiefel-Besohlmaschine, die vermittelst feiner Messingschräubchen, welche sie sich gleichzeitig selbst schneidet, in nur einer halben Stunde ein Paar Stiefel mit dem ganzen Unterboden, einschließlich des Absatzes,

versieht. Die Leistungen werden von Fachmännern als befriedigend anerkannt, da die Arbeit sauber, haltbar und billig geliefert wird; ebenso wird der Bau als praktisch gerühmt, weil zwei Constructionen ersonnen sind, um entweder im Stehen oder Sitzen zu arbeiten. Die Maschine ist patentirt und nicht theuer.

Am 24. Mai Vormittags ist in Berlin, während die Passage zur Parade sehr groß war, ein niederträchtiger Streich an der Ecke der Leipziger- und Wilhelmsstraße verübt worden. In den Rinnstein war Spiritus geflossen und derselbe von ruchloser Hand angezündet worden. Da im Sonnenlicht die Flamme nicht zu bemerken ist, so hätte großes Unglück durch in Brand gerathene namentlich weiblicher Kleidung geschehen können, wenn nicht durch die Hitze der Brand bemerkbar geworden und schnell Anstalten getroffen worden wären, die Straße so lange zu sperren, bis die Flammen gelöscht waren.

Die Schriftstellerin Ludmilla Assing wird in Folge der Veröffentlichung der bekannten Varnhagenschen Tagebücher wegen Verletzung der Ehrfurcht gegen Se. Majestät den König, wegen Beleidigung Ihrer Majestät der Königin-Wittwe 2c. zur Untersuchung gezogen. Die Herausgeberin lebt im Auslande.

Zwischen Goldberg und Hainau wurde am 24. Mai Abends ein Kutscher, der kurz zuvor abgestiegen war, um den Zoll zu entrichten, vom Schlage tödlich getroffen. Die Passagiere wurden es erst gewahr, als die Pferde stehen blieben und der Kutscher auf mehrmaliges Anrufen keine Antwort gab.

In Neisse erschoß sich vor Kurzem ein Unteroffizier und ein auf dem Dache des Thurmes der Kreuzkirche beschäftigter Dachdeckerlehrling hatte das Unglück herabzustürzen; er war auf der Stelle todt.

In dem Dorfe Ober-Stradam bei Polnisch-Wartenberg brach in der Nacht zum 28. Mai auf dem Oberhofe ein Feuer aus, das nicht geringen Schaden anrichtete und wobei leider der Schaffner, der im Schlafe von den Flammen überrascht wurde, das Leben verlor. In dem Ochsenstalle, welcher gänzlich in Asche gelegt wurde, verbrannten 36 Ochsen.

In Paris starb vor kurzem ein reicher Mann, der in den letzten Jahren seines Lebens sehr Vielen mit seinem Gelde geholfen hatte und beim Herannahen seines Todes beschloß, die Dankbarkeit derselben auf die Probe zu stellen. Er bestimmte nämlich, daß er früh um 6 Uhr, eine in Paris für Leichenbegängnisse ganz ungewöhnliche Zeit, beerdigt würde und vermachte im Testamente jedem Herrn, der ihn zu Grabe geleiten würde, 5000 Fr. und jeder Dame 8000 Fr. Von 400 Eingeladenen erschienen nur 29 und diese waren nicht wenig überrascht, als sie 8 Tage später das unerwartete Legat ausgezahlt erhielten.

Chronik des Tages.

Dem Privatdocenten an der Universität zu Breslau und Oberlehrer am dortigen Gymnasium zu Elisabet, Dr. Körber, ist das Prädikat „Professor" verliehen worden.

Das Windspiel.

Original-Novelle von J. Märker.

Fortsetzung.

Kaum war eine halbe Stunde verflossen, als ich schon von Polizeibeamten aufgesucht, arretirt und zum Polizeidirektor geführt wurde. Dieser war ein strenger Mann mit einem scharfen, ernsten Auge, aber mit unverkennbarem Ausdrucke der Rechtlichkeit. Er schien zu erstaunen, als er mich sah, wahrscheinlich hatte mein Ankläger ihm ein anderes Bild von mir entworfen, als er fand. Er fragte mich umständlich, ruhig aber scharf über meine Verhältnisse, über den Zweck meiner Reise, über den Vorfall im Thalheim'schen Hause. Ich erzählte ihm Alles offen, ohne irgend einen Rückhalt. Er hörte mir aufmerksam zu, aber ohne Theilnahme; kein Zug in seinem Gesichte veränderte sich. Nur als ich fertig war, glaubte ich ein Gefühl von Mitleiden in seinem Auge aufzucken zu sehen.

„Ich bedauere Sie, junger Mann!" sagte er. „Unsere Gesetze sind strenge. Ihre Hitze hat Sie zu einem Vergehen verleitet, das auf jeden Fall unangenehme Folgen für Sie haben wird."

Die Ueberzeugung von meinem Rechte war unterdeß kräftig in mir hervorgetreten. „Verbieten denn die Gesetze hier," fragte ich ohne Furcht, „einen Betrüger zu entlarven?"

„Sie verbieten jede Gewaltthat!" antwortete er. „Sie erklären das Hausrecht für etwas dem Bürger Heiliges; sie bestrafen jede Mißhandlung, aber Ueberfall und Mißhandlung im eigenen Hause bestrafen sie dreifach."

„Ich habe mir keine Mißhandlung zu Schulden kommen lassen. Ich habe nur gedroht."

„Zum Theil. Zum Theil aber auch wirklich mißhandelt. Der Herr Thalheim trug mehrere frische Wunden, die durch den Biß Ihres Hundes entstanden waren. Sie hatten diesen gehetzt —"

„Unwahr! der Hund fiel von selbst über ihn her —"

„Das ist gleichgültig am Ende. Zudem werden Sie es nicht beweisen können."

„Die Vermuthung spricht dafür."

Er lächelte. Dann unterbrach er mich ernst: „Genug! Sie haben das Gesetz übertreten; ein geachteter Bürger muß Genugthuung haben. Ihr Prozeß wird eingeleitet werden. Daß Sie vorläufig in Haft bleiben, versteht sich von selbst."

Ich erbleichte. Meine arme Mutter fiel mir ein.

„O, lassen Sie mich frei!" bat ich. „Ich bin ja kein Verbrecher."

„Ich darf nicht!" war seine kurze Antwort.

„Auch nicht gegen Bürgschaft?"

„Wie wollten Sie die stellen?"

„Durch den Minister von Ingerstein. Er wird für mich Sicherheit leisten!" antwortete ich zuversichtlich. Ich hatte den Minister bisher nicht genannt.

Er sah mich einen Augenblick forschend an. „Nein!" sagte er dann kurz, wandte sich ab und befahl zweien Polizeidienern, mich ins Gefängniß abzuführen. Auf meine Vorstellung wurde nicht weiter gehört; ich mußte den Dienern der Gerechtigkeit in die dunkle, enge Haft folgen.

Meine Gefühle zu beschreiben, ist mir nicht möglich. Wuth und Furcht, Haß und Liebe, Zorn und Schmerz bestürmten bunt durcheinander meinen Busen. Mein er-

ster Entschluß, als ich wieder Ruhe erlangte, war, an den Minister zu schreiben; ich hoffte, er werde den Sohn seines Freundes nicht verlassen. Aber man verbot mir zu schreiben, und auch diese Hoffnung war zerstört. Trostlos schritt ich in meinem dunklen Gefängnisse auf und ab, die Fäuste ballend und Flüche murmelnd. Doch nach und nach legte sich der Sturm meiner Gefühle. Eine stille Wehmuth bemächtigte sich meiner, ich setzte mich ruhig auf meinen hölzernen Stuhl und dachte an die ferne verlassene Mutter und an die duldende Anna, und ein Strom von Thränen rann leise aus meinen Augen.

Als ich wieder aufblickte, lag Fidelio zu meinen Füßen. Das treue Thier war mir in die Haft gefolgt und blickte mit Augen voll Mitleid zu mir hinauf. Ich streichelte ihn gerührt — und vergab ihm, daß ich wiederum für seine Schuld büßen mußte. Denn hatte der Direktor nicht ausdrücklich gesagt, daß des Hundes Bisse mich zum größten Theil schuldig gemacht hätten?

Ich verbrachte einen entsetzlich langweiligen Tag und eine unruhige Nacht, und dann wieder einen noch langweiligeren Tag.

Am Morgen des dritten Tages wurde ich gegen elf Uhr zum Polizeidirektor geführt. Er schrieb, als ich eintrat, und blickte nur flüchtig auf mich. Ich sah ihn forschend an. Aber sein Gesicht war kalt und verschlossen, wie immer. Nachdem er eine Weile geschrieben, stand er auf, und trat auf mich zu.

„Sie sind frei!" sagte er mit seiner gewohnten Kürze.

Das erste Wort der Liebe tönt süß, aber das Wort Freiheit nicht minder. „Dank sei dem Himmel!" rief ich.

„Und dem Minister Ingerstein!" fiel der Direktor ein. „Ich meldete ihm Ihre Arretirung. Er verbürgte sich für Sie. Eilen Sie zu ihm, ihm zu danken."

Ich flog zu dem Hotel des Ministers; er war zu Hause.

(Fortsetzung folgt.)

Turn-Angelegenheit.

Der 25. Mai c. war für das Städtchen Schönberg ein wahrer Festtag, es fand nehmlich die Eröffnung oder vielmehr die Einweihung des dasigen Turnplatzes statt. In aller Früh waren schon viele Hände beschäftigt die Gassen mit Guirlanden und Fahnen zu schmücken, durch welche der Festzug zu kommen bestimmt worden war. Das herrlichste Wetter begünstigte diesen Tag.

Um 1 Uhr Nachmittags versammelten sich die Schönberger Turner im dasigen Schützenhause, um die etwa ankommenden fremden Turner zu empfangen. Aus Görlitz waren auch gegen 70 Mann mit ihrer herrlichen Fahne, aus Lauban einige 20 und so auch einige aus Seidenberg eingetroffen.

Nach Empfang der fremden Gäste begab sich der Zug unter herrlicher Musik zum Turnwart Beil, um diesen nebst den anderen Vorstandsmitgliedern abzuholen und von da begab sich der Zug, begleitet von einer unzähligen Volksmasse, über den Marktplatz durch mehrere Gassen nach dem Turnplatz, dessen auf dem Klettermast befindliche Flagge (ein Geschenk des Posterpediteur Wallroth) den Turnern ein Willkommen entgegen winkte. Nach Absingung eines Liedes hielt der ꝛc. Beil eine Ansprache, hieß die uns besuchenden Fremden nochmals im Namen des Vereins willkommen, worauf ein Hoch — hoch — hoch dem Turnvater Jahn den Schluß machte. Hierauf folgten die Turn-Uebungen, welche bis gegen 7 Uhr dauerten.

Ein Ball auf dem Saale des Schützenhauses, welcher erst mit Tagesanbruch endigte, beschloß die Feier.

Ein Augenzeuge.

Gemeinnütziges.

Seit dem 15. Mai ist bekanntlich auf der Niederschlesisch-Märkischen und auf der Niederschlesischen Zweig-Eisenbahn ein neuer Tages-Personenzug eingerichtet, der sich zwischen Frankfurt a. d. O., Glogau und Breslau und vice versa bewegt und der in Bunzlau um 11 Uhr 12 Min. Vormitt. von Frankfurt und Glogau, und um 5 Uhr 19 Min. Nachm. von Breslau und Liegnitz eintrifft. Es ist zu erwarten, daß gerade diese Züge, weil damit keine beschwerliche Nachtreise verbunden ist, von den Badereisenden aus Frankfurt, Glogau ꝛc., welche Warmbrunn, Flinsberg und das Hirschberger Thal besuchen, im Sommer sowohl für die Hin- als für die Rückreise viel benutzt werden dürften. Dem Vernehmen nach hat jedoch die Königl. Postbehörde nicht die Absicht, an diese beiden Züge einen Postwagen anschließen zu lassen, der sich zwischen Bunzlau, Löwenberg und Hirschberg resp. Warmbrunn bewegen würde, und zwar weil noch nicht feststeht, daß auf der Eisenbahn der kürzlich eingelegte neue Zug auch für den Winter bestehen bleibt. Unter diesen Umständen würde es gewiß für eine Privat-Unternehmung sehr einträglich sein, für diesen Sommer regelmäßige, an jene Züge sich anschließende Fuhrgelegenheiten einzurichten und dies dem reisenden Publikum baldmöglichst durch die öffentlichen Blätter anzuzeigen.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

4819. Als Verlobte empfehlen sich:

Rosette Goldstein,
August Wendriner.

Liegnitz. Hirschberg i. Schl.

4853. **Verlobungs-Anzeige.**

Die heut stattgefundene Verlobung unserer zweiten Tochter **Marie** mit dem Herrn Lehrer **Bittner** in Jauer zeigen theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an. Giesmannsdorf, den 27. Mai 1862.

Cantor Geisler und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Marie Geisler,
W. Bittner.

4852. **Verbindungs-Anzeige.**

Die heut vollzogene eheliche Verbindung unserer ältesten Tochter **Agnes** mit dem Herrn Lehrer **Hensel** in Ober-Würgsdorf zeigen wir theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an.

Giesmannsdorf, den 27. Mai 1862

Cantor Geisler und Frau.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

E. Hensel,
A. Hensel geb. Geisler.

Entbindungs-Anzeigen.

4811. **Verspätet.**

Daß meine liebe Frau **Pauline** gb. **Latzke** am 28. d. M, früh 10 Uhr, schwer, doch glücklich von einer Tochter entbunden worden ist, zeiget statt besonderer Meldung allen Verwandten und Bekannten ergebenst an

Hirschberg, den 29. Mai 1862. **E. John.**

4899. Die heut früh 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner innig geliebten Frau, **Bertha** geb. **Stenzel,** von einem gesunden kräftigen Knaben, beehre ich mich hierdurch Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen. **A. Sachs,** Papierfabrikbesitzer.

Lomnitz den 1. Juni 1862.

4912. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heute früh ¾7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Amalie** geb. **Mohaupt,** von einem gesunden Knaben, beehrt sich Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Hernsdorf den 1. Juni 1862. **A. Laßmann.**

Todesfall-Anzeigen.

4897. Heute Mittag um ¾ auf 1 Uhr endete zu Warmbrunn ein sanfter Tod die namenlosen Leiden unseres guten, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Neffen, des Fabrikanten

Friedrich Wilhelm August Möckel,

im 47sten Lebensjahre.

Diese schmerzliche Anzeige widmen, um stille Theilnahme bittend, die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 30. Mai 1862.

4865. Daß es Gott gefallen hat, heut Mittag 12 Uhr, nach langen Leiden unsere geliebte theure Mutter und Schwiegermutter, die Frau **Johanne Juliane** verw. **Krätzig,** geb. **Rösler,** durch einen sanften Tod von uns zu nehmen, zeigen hierdurch allen lieben Bekannten und Freunden mit tiefbetrübten Herzen ergebenst an:

die Hinterbliebenen.

Greiffenberg, den 27. Mai 1862.

Todesfallanzeige und Dank.

4856. Im tiefsten Schmerze erlauben wir uns unsern lieben Freunden und Bekannten von nah' und fern hiermit die traurige Nachricht mitzutheilen, daß unser theurer Gatte, Vater und Schwiegervater, der Schenkwirth und Bäcker **Johann August Joseph zu Volkersdorf,** nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse in Folge eingetretener Brustwassersucht nach beinahe 6wöchentlichem Krankenlager, am 12. Mai zur Ewigkeit sanft entschlummert ist, in dem frühen Alter von kaum 52 Jahren — Die feierliche Beerdigung fand den 16. Mai statt, und in Bezug Derer fühlen wir uns verpflichtet, für die überaus große Theilnahme der Grabebegleitung aus nah' und fern unsern tiefgefühltesten, wärmsten Dank auszusprechen. Friede seiner Asche!

Die hinterbliebene trauernde Gattin, Kinder, Stief- und Schwiegerkinder.

Volkersdorf bei Friedeberg a/Q., den 30. Mai 1862.

4866. **Nachruf**

am Jahrestage des Todes unsers lieben Vaters des weil.

Daniel Gottfried Filisch,

Schenkwirth und Handelsmann zu Schwerta.
Er entschlief zu einem bessern Leben den 4. Juni 1861 in dem Alter von 68 Jahren.

Schon ein Jahr ist nun dahin geschwunden
Seit Du schläfst in kühler Erde Schoos;
Wir gedenken Dein zu allen Stunden,
Von der Trauer kommt das Herz nicht los.

Trostvoll sagt uns doch der Christen-Glaube
Und das heil'ge Wort des Herren spricht:
Nur der Staub gehöret hier dem Staube,
Doch der Geist wirkt fort und stirbet nicht.

Drum so wollen wir nicht trostlos klagen,
Denn nach diesen mühevollen Tagen
Nimmt auch uns die ew'ge Heimath auf,
Drum hinauf den Blick zu Gott hinauf.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4850. **Am Grabe unsers Lieblings**

Auguste Pauline Springer,

geb. d. 16. Mai 1858, gest. d. 12. Mai 1862

Ihr lieben Eltern und Großeltern, laßt das Trauern,
Daß ich so unerwartet früh vollendet bin;
Daß Eure Hoffnung auf mein vielversprechend Leben
Floh wie ein süßer Morgentraum dahin!
Glaubt nicht, daß Eure Lieb' und Treue sei vergebens,
Denkt nicht, daß ewig ich des Grabes Beute bin; —
Nur abgestreift hab' ich die ird'sche Hülle meines Lebens,
Als Himmelskind floh ich zur ew'gen Heimath hin!

Dort findet selig einstens Ihr mich wieder,
Wenn Euer Pilgerlauf im Thränenthal vollbracht;
Dann hört auch Ihr statt Grabgesang nur Freudenlieder,
Dann grüßt auch Ihr den Tag, dem niemals folget Todesnacht!
Schon harr' ich freudig jener großen, heil'gen Stunde,
Wo ich entgegentrage Euch die Siegespalm';
Und, wo geheilt wird jede Trennungswunde,
Wo Alles einstimmt in den ew'gen Jubelpsalm!

Ober-Wolmsdorf im Mai 1862.

Die Bauer **Springer**'schen **Großeltern u. Eltern.**

4870. **Wehmüthige Erinnerung**

an den Todestag meiner unvergeßlichen Frau

Johanne Beate Knappe, geb. Fiebig.

Sie starb den 3. Juni 1861.

Ein Jahr nun schon von mir geschieden,
Vollendet Theure ist Dein Lauf!
Die Seele nahm ja Gottes Frieden,
Das Kanaan der Sel'gen, auf.

Entnommen bist Du Erdenleiden,
Die Du ertrugst in Christo Sinn;
Entflohen Deines Lebens Freuden,
Auf die Du blicktest dankbar hin!

Des Himmels reinste Seligkeit
Ist jetzt Dein Lohn für Tugendsaat,
Die Du mit Eifer ausgestreut
Auf mühevollem Lebenspfad.

Die schönsten Blumen fallen ab,
Die besten Freunde sterben;
Ruh sanft in Deinem stillen Grab
Und sende Segen mir herab.

Lomnitz. Ernst Knappe, jetzt Reststellenbesitzer, hinterlassener Wittwer.

4857. **Den 2. Pfingstfeiertag, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a/Q.**

4827. **Handelskammer-Sitzung**
Freitag den 6. Juni c. Nachmittags 2 Uhr.

3888. **Bade-Eröffnung.**

Die hiesigen Mineral-Quellen (Stahl) werden den 1. Juni eröffnet. Hirschberg i. Schl., den 1. Mai 1862.
Die Bade-Verwaltung.

4798 **Badeanstalts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum hierorts und der Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage meine neu eingerichtete Bade Anstalt für kalte und warme Wannen sowie Douche-Bäder eröffnet habe. Indem ich dieses Etablissement der Benutzung des geehrten Publikums bestens empfehle und um recht zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke ich ergebenst, daß die Preise billig gestellt sind und im Abonnement sich noch ermäßigen.

Schmiedeberg den 1. Juni 1862.
Julius Friese, Kramstasche Bleiche No 565.



Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß mein

Heliorama

auf dem Schießhausplane zur gefälligen Ansicht aufgestellt ist, und erlaube mir von den darin befindlichen interessanten Gegenständen nur folgende anzuführen:

1) die Krönung Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, 2) die Christenermordung zu Damascus, 3) die Stadt Jerusalem und der Oelberg, nebst der Kreuzigung, bis zur Auferstehung Christi dargestellt, 4) das jüngste Gericht, nach dem großen berühmten Gemälde aus der St. Marien-Ober-Pfarrkirche zu Danzig, nach einer Photographie abgenommen. — Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

4878. **F. Kreisser.**

Literarisches.

4821. **Die billigste Buchhandlung der Welt!**

Bücher-Preisherabsetzung.

Garantie für neu — complet. — fehlerfrei!

Neuester grosser Atlas der ganzen Erde, die allerneueste Aufl., groß Folio Quart-Format, mit **123** (Einhundertdreiundzwanzig) Karten, sowie sämmtl. physikalische und Gebirgskarten, alle sauber color., und sowohl eleg wie dauerhaft gebunden, nur 4 rtl. 28 sgr.! — (NB. Werth das Vierfache!) — **Conversations-Lexicon**, das rühmlichst bekannte Haus-Lexicon, 8 Bde., gr. Octav, neueste Auflage, **1859**, A—Z, statt 16 rtl. nur 2½ rtl! — **Göthe's** sämmtliche Werke, die illustrirte Cotta'sche Prachtausgabe mit den berühmten Kaulbach'schen Stahlst., eleg., nur 11 rtl. 28 sgr.! (die andere Ausg. 8 rtl.) — **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die illustr. deutsche Pr.-Ausg., 12 Bde. mit Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachteinbänden, 60 sgr.!! — **Alexander v. Humboldt's** Erinnerungen, Briefwechsel. Nachlaß ꝛc, neueste (1860) M.-Ausgabe. herrlicher Druck, weiß Papier, elegant gebund., nur 14 sgr.!! — **Berghaus**, Deutschland u. seine Bewohner, naturgesch.-geographische Schilderungen aus der Vergangenheit und Gegenwart ꝛc., die neueste Pr.-Ausg., groß Oct., elegant, nur 38 sgr.! — **Alexander v. Humboldt's Reisen II.**, Oct.-Ausg., nur 23 sgr.! — **Grosses Käferbuch** v. Calver, neueste 58er Pr.-Ausg., ca. 800 gr. Seiten Text, mit 1000den kostbar colorirten Abbildgn, sehr eleg. in Gold geb., 3 rtl. 26 sgr.! — **Giftplanzenbuch**, mit über 100 colorirten Abbildgn. und Text, gr. 4to, nur 22½ sgr.!! — **Carl Vogt**, Bilder aus dem Thierreich, neueste Pr.-Ausg. mit hunderten Abbildgn., nur 28 sgr.! — 1001 Nacht, 24 Bände, nur 1 rtl. 24 sgr.! — **Hauff's** sämmtl. Werke, 15 Theile, neueste Aufl, nur 60 sgr.!! — **Voss**, Joh. Heinr., Werke, 4 Bde., Octav, nur 28 sgr.! — **Zschokke's** Heinr., Werke, die neueste Ausg, mit 17 Bdn. Oct., elegant, nur 5 rtl. 28 sgr.!! — **Walter Scott's** sämmtliche Werke, vollständigste deutsche Ausgabe in 175 Bdn., elegant!! nur 5 rtl.!! (nicht so gut 4 rtl.) — **Rotteck's** gr. Weltgeschichte bis zum Jahre **1860**, 30 Thle. mit 30 pompösen Stahlstichen, eleg., nur 90 sgr.! — **Wieland's** sämmtl. Werke, neueste Class.-Ausg., 36 starke Bände, elegant, nur 5 rtl 28 sgr.! — **Nork's Mythologie**, 10 Theile mit Kpfrtfln., nur 40 sgr.! — **Schiller's** sämmtliche Werke, die Cotta'sche **Prachtausg** mit Portrait, eleg., nur 3⅚ rtl.!! — Malerische Naturgeschichte aller Reiche, mit circa 400 color. Abbildgn. und über 600 Octavseiten Text, 1860, Prachtbd. mit Vergoldg., nur 45 sgr.!! — **Bruckbräu**, Verschwörung von München, 2 Octav-Bände, 2 rtl.!! — Verschwörung von Berlin, 2 rtl.!! — **Kock**, Gustav oder Bruder Liederlich, mit Kupfertafeln, nur 15 sgr.!! — **Gemmen**, Sammlung erotischer Gedichte, 2 Bände, à 1 rtl.!! — Bibliothek des Frohsinns, 16 Bde. Class.-Form., der gediegendsten (**Tausende**) Anekdoten, Schwänke, Curiositäten ꝛc u. s. w., zus. nur 35 sgr.!!

Bestellungen werden steuer- und zollfrei expedirt von der **Export-Buchhandlung**

D. J. Polack Wwe. Hamburg.

Gratis werden die bekannten Zugaben zur Deckung des geringen Porto's beigefügt, auch das **deutsche Dichter-Album** von 1860 (die elegante Miniatur-Ausgabe).

(Nebst zwei Beilagen.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3119. Bekanntmachung.

Uebertretungen der Postgesetze kommen erfahrungsmäßig hauptsächlich bei solchen Sendungen vor, welche unter Band (Streif- oder Kreuzband) zur Beförderung mit der Post eingeliefert werden. Zum Zweck möglichster Abwendung der Uebertretungen wird, unter Bezugnahme auf § 15 des Reglements vom 21. Dezember 1860, auf die einschlagenden Vorschriften aufmerksam gemacht.

Gegen die ermäßigte Taxe von vier Pfennigen bis zu 1 Loth excl. u. s. w. nach Maßgabe des Gewichts können innerhalb des Preußischen Postgebiets und des Deutschen Postvereins-Gebiets unter Band frankirt befördert werden: alle gedruckte, lithographirte, metallographirte, oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte, zur Beförderung mit der Briefpost geeignete Gegenstände, mit Ausnahme der gebundenen Bücher und der mittelst der Copirmaschine oder mittelst Durchdrucks hergestellten Schriftstücke.

Die Adresse muß auf dem Streif- oder Kreuzbande und darf nicht auf der Sendung selbst angebracht sein.

Die Versendung unter Band gegen die ermäßigte Taxe ist im Allgemeinen unzulässig, wenn die Gegenstände nach ihrer Fertigung durch Druck u. s. w. außer der Adresse irgend welche Zusätze oder Aenderungen am Inhalte erhalten haben. Dabei macht es keinen Unterschied, ob die Zusätze oder Aenderungen geschrieben oder auf andere Weise bewirkt sind, z. B. durch Stempel, durch Druck, durch Ueberkleben von Worten, Ziffern oder Zeichen, durch Punktiren, Unterstreichen, Durchstreichen, Ausradiren, Durchstechen, Ab- oder Ausschneiden einzelner Worte, Ziffern oder Zeichen u. s. w.

Es kann jedoch den Preis-Couranten, Circularen und Empfehlungsschreiben noch eine innere, mit der äußeren übereinstimmende Adresse, sowie Ort, Datum und Namens-Unterschrift hinzugefügt werden; ferner dürfen Circulare von Handlungshäusern mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehen sein. Den Correcturbogen können Aenderungen und Zusätze, welche die Correctur, die Ausstattung und den Druck betreffen, hinzugefügt werden; das Manuscript darf dagegen den Correcturbogen nicht beigefügt werden. Modebilder, Landkarten u. s. w. dürfen colorirt sein; die Bilder und Karten dürfen aber nicht in Handzeichnungen bestehen, sondern müssen durch Holzschnitt, Lithographie, Stahlstich, Kupferstich u. s. w. hergestellt sein.

Auf der inneren oder äußeren Seite des Bandes dürfen sich solche Zusätze, welche keinen Bestandtheil der Adresse bilden, nicht befinden, mit Ausnahme des Namens oder der Firma des Absenders.

Mehrere Gegenstände dürfen unter Einem Bande versendet werden, sofern sie von ein und demselben Absender herrühren und überhaupt zur Versendung unter Band geeignet sind, die einzelnen Gegenstände dürfen aber alsdann nicht mit verschiedenen Adressen oder besonderen Adreß-Umschlägen versehen sein.

Wer Gegenstände unter Streif- oder Kreuzband zur Versendung mit der Post einliefert, welche überhaupt oder wegen verbotener Zusätze unter Streifband nicht versandt werden dürfen, wird nach § 35 des Gesetzes vom 5. Juni 1852 mit dem vierfachen Betrage des Porto, jedoch niemals unter einer Geldbuße von fünf Thalern bestraft.

Liegnitz, den 21. März 1862.

Der Ober-Post-Director. gez.: Albinus.

4828. Bekanntmachung.

In Folge des Ueberhandnehmens von Hunden hierselbst bringen wir die Bestimmung vom 16. Juni 1861, dahin lautend:

„Wer hierorts einen steuerpflichtigen Hund hält, ist verpflichtet pro anno 1 Thlr. Steuer an unsere Stadt-Haupt-Kasse zu zahlen und zwar muß die Anmeldung in den nächsten 14 Tagen, während welcher Zeit der Hund angeschafft worden ist, erfolgen.

Contravenienten trifft der dreifache Betrag der defraudirten Steuer als Strafe event. Gefängnißstrafe.

wiederholt zur Nachachtung in Erinnerung.

Hirschberg den 29. Mai 1862.

Der Magistrat. Vogt.

4874. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende No. 91 die Firma C. A. Böhm u. Sohn zu Schmiedeberg und als deren Inhaber der Kaufmann und Wachswaarenfabrikant Robert Habel daselbst am 27. Mai 1862 eingetragen worden.

Hirschberg den 27. Mai 1862.

Königl Kreis-Gericht. Abthl. I.

4818. Die Gast- und Schankwirthe der Stadt Hirschberg sowohl, als auch die auf den Kämmereidörfern, verfallen unnachsichtlich nach der Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 26. Februar 1837 in Strafe von 1 bis 5 Thlr., wenn sie in ihren Localen ohne vorher erhaltene schriftliche Polizei-Erlaubniß Tanzlustbarkeiten dulden. Diese Verordnung findet auch dann Anwendung, wenn die Tanzgesellschaft in die Cathegorie der geschlossenen Gesellschaften gehört.

Hirschberg den 29. Mai 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

3246. Nothwendiger Verkauf.

Kreisgerichts-Commission zu Hermsdorf u. K.

Das der Häuslerfrau Waste, Pauline Henriette geborne Schier gehörige Mühlengrundstück No. 108 Schreiberhau, abgeschätzt auf 570 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Juli 1862, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K. d. 29. März 1862.

4840. Freiwilliger Verkauf.

Das den Erben des Kürschnermeister Pfitzner gehörige sub Nr. 232 des Hypothekenbuches der Stadt Löwenberg eingetragene Haus mit 4 Metzen Bier, abgeschätzt auf 1555 rtl. 7 sgr., soll auf Antrag der Erben

am 2. September c, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, wozu bietungs- und zahlungsfähige Käufer vorgeladen werden. Die Taxe und Kaufsbedingungen sind im Bureau II. des hiesigen Gerichts einzusehen.

Löwenberg, den 27. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4804 Freiwilliger Verkauf.
Die dem Friedrich Wilhelm Prätsch gehörige Häuslerstelle Nr. 32 zu Johnsdorf, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 44 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
den 4. Juli 1862, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.
Schönau, den 22. Mai 1862.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4835. Die den Schwanitzschen Erben gehörige Schanknahrung No. 75 zu Schmottseiffen, nebst den derselben zugeschriebenen Parzellen No. 533 und 539 daselbst, zusammen abgeschätzt auf 2958 Thlr. 4 Sgr., soll
am 28. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.
Die Taxe liegt im Vormundschafts-Bureau zur Einsicht offen.
Löwenberg den 24. Mai 1862.
Königl. Kreisgericht II. Abtheilung.

4829. Auction.
Am Dienstag d. 10. Juni c., Nachm. 4 Uhr, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst zum Theil unvollständige Jahrgänge der Gesetz-Sammlung des Liegnitzer Amtblattes und des Hirschberger Kreisblattes de anno 1836 bis incl. 1860 gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Schmiedeberg den 28. Mai 1862.
Königl. Forstrevier-Verwaltung.

4806. **Auktion.**
Im Auftrage der hiesigen Königl. Gerichts-Kommission werde ich am 10. Juni c., Vormittags 10 Uhr, im Gasthofe zum deutschen Hause in Ober-Gebhardsdorf ein braunes Pferd (Wallach) im ohngefähren Werthe von 80 Thalern und eine Quantität Heu öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Messersdorf, den 24. Mai 1862. Kettner, Secretair.

4702. **Holz-Auktion.**
Aus dem diesjährigen Holzschlage des Blumenauer Dominial-Forstes am Streitberge sollen
Dienstag den 10. Juni a. c., von früh 9 Uhr ab,
20 Loose schwaches, geschältes, eichnes Stammholz,
150 Schock sehr starkes eichnes Schälreisig meistbietend, gegen gleich baare Zahlung, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden, wozu Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Holzabfuhr sehr bequem ist, da der Schlag nur 600′ von der Chaussee, wohin ein guter Weg führt, entfernt liegt.
Blumenau, den 26. Mai 1862.
Die Forst-Verwaltung.

4592. **Zu verpachten**
ist sofort ein Gerichtskretscham mit den dazu gehörigen Grundstücken und voller Erndte. Kautionsfähige Pächter erfahren das Nähere beim Tuchfabrikanten Herrn Schumann zu Goldberg.

4864 Zur Verpachtung der hiesigen Brauerei nebst Ausschank von Johanni d. J. ab, ist ein Termin auf
den 13. Juni Nachmittag 2 Uhr
hierselbst anberaumt. Das Dominium.
Lehnhaus den 1. Juni 1862.

4863. **Kirschen-Verpachtung.**
Bei dem am 30sten v. M. abgehaltenen Bietungstermine für die süßen und sauern Kirschen des Dominii Zobten bei Löwenberg ist kein angemessenes Gebot erfolgt und wird deshalb ein neuer Termin für **Mittwoch den 11. Juni c.**, Nachmittag um 2 Uhr, anberaumt; wozu zahlungsfähige Bieter eingeladen werden.
Die Guts-Verwaltung. Kloß.

4879. Dienstag den 3. Juni sollen die sauren Kirschen auf unterzeichnetem Dominium verpachtet werden.
Das Wirthschafts-Amt.
Dominium Nieder-Kauffung, den 28. Mai 1862.

4851. Die süßen und sauren Kirschen bei dem Dom. Langhellwigsdorf bei Bolkenhain werden am 10. Juni c. verpachtet. Kerber.
Langhellwigsdorf den 29. Mai 1862.

4834. **Kirschen!**
Die Kirschen in den hiesigen Alleen sollen verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige dieserhalb an Unterzeichneten wenden.
Dom. Meffersdorf, im Mai 1862.
Das Rentamt. Elsreich.

☞ **Die süßen und sauern Kirschen** ☜ des Bauergutsbesitzers C. G. Ueberschär zu Höfel, bei Löwenberg, werden **Freitag den 6. Juni c.**, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend an Ort und Stelle verpachtet; wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. 4860.

4787. **Pachtgesuch.**
Ein frequenter Gasthof wird von Michaeli c. ab zu pachten gesucht. Offerten werden erbeten unter der Chiffre: **P. R 101 Schönau poste restante.**

Töpferei-Verpachtung resp. Verkauf.
Das mir gehörige **Haus nebst Töpferei No. 433 in Bunzlau** mit circa **6 Morgen Acker** beabsichtige ich **mit günstigen Bedingungen** zu verpachten oder zu verkaufen. Die Gebäude, ganz nahe an der Stadt gelegen, sind sämmtlich massiv und im besten Bauzustande, auch ist die Einrichtung zur Töpferei vollständig vorhanden.
Nähere Auskunft werde ich auf franco Anfragen gern ertheilen und bitte die Meldungen bis 1. Juli c. an mich gelangen zu lassen. Joh. Gottl. Altmann,
4788. Bauergutsbesitzer in Aschitzau bei Bunzlau.

4824. **Danksagung.**
Dem Wohllöbl. Dominio Greiffenstein und den löblichen Gemeinden Rabishau, Langwasser, Ottendorf und Krummölse, welche zu dem am 22sten d. M., früh ½6 Uhr beim Gärtner Siebeneicher Nr. 27 stattgefundenen Brande — des Wohnhauses und der Scheuer — ihre Spritzen hierher beför-

dert haben, insbesondere den dabei thätigen Mannschaften; so wie Allen, die mit Löschgeräthen zur Hülfeleistung herbeigeeilt waren, sagen wir im Namen der hiesigen Gemeinde unsern wärmsten Dank. Möge der Allgütige ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichen Unfällen gnädigst bewahren.
Das Ortsgericht zu Mühlseifen.

4822. Dank.
Am 28. d. M. gegen 1 Uhr Mittag zog von Westen herauf ein Gewitter, aus welchem kurz nach einander zwei Donnerschläge fielen, von welchem der zweite die Reimannsche Schmiede traf und solche in Asche legte. Da mein Kretscham nur durch die Breite der Dorfstraße, also nur wenige Fuß von dem brennenden Hause entfernt, so war es der menschlichen Hülfe nur durch die Barmherzigkeit Gottes möglich, das Feuer auf eine Stelle zu beschränken. Ich sage Allen, welche von nah und fern herbeigeeilt und mit der angestrengtesten Thätigkeit, ja mit Lebensgefahr mir in dieser Angststunde ihre Liebe bewiesen, meinen aufrichtigsten Dank. Der Vater im Himmel wolle uns alle vor dergleichem Schreck bewahren! Fischbach, den 31. Mai 1862.
Gottlieb Bräuer, Kretschmer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Anerkennung.
Mehrere Touristen, welche auf der Schneegrubenbaude, welche voriges Jahr bedeutend erweitert wurde, übernachtet haben, finden sich veranlaßt, dieselbe allen Gebirgsreisenden zum Besuch und etwaigen Nachtquartier zu empfehlen. Die Wirthsleute (Michalik) sind freundlich und artig, sämmtliche Speisen und Getränke, so wie die Betten sehr gut und alles preiswürdig; die ganze Wirthschaft verdient mit vollem Rechte das beste Lob.

4875. **Die Wellenbäder bei der J. Erfurt & Altmann'schen Papierfabrik sind wieder eröffnet und werden die Billets zur Benutzung derselben im Fabrik-Comptoir ausgegeben.**

4896. **An W.**
Warum nicht Wort gehalten? Heute od. morgen? — Keine ermüd. Wanderung! — A . . . . . .

4640. Einem hochgeehrten Publikum in Nähe und Ferne zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt ab auch Häusler'sche Cementdächer mit 5jähriger Garantie übernehme und selbige eben so billig ausführen kann. Ebenfalls decke ich auch noch Pappdächer unter derselben Garantie und zu den billigsten Preisen.
Ferner mache ich hiermit bekannt, daß auch bei mir guter Steinkohlentheer in Tonnen wie in Quarten zu bekommen ist, und versichere stets reelle und prompte Bedienung.
Landeshut, den 21. Mai 1862.
Ernst Pohl, Klempnermeister.

4861. **Am 4. und 5. Juni c. ist ein Flügelstimmer in Marklissa. Näheres beim Buchbinder Petrick daselbst.**

4843. Ein Uhu wird auf einen Monat, gegen Honorar und Garantie, zu borgen gewünscht. Von wem? sagt
Herr Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1861 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr
75 Procent
der eingezahlten Prämie.
Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschluß zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen. Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung. Hirschberg, den 31. Mai 1862.
4892. **Fried. Lampert.**
Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.



Wilhelm Treplin,
Kgl. Preuß. concessionirter
General-Agent für
Auswanderer
und Bevollmächtigter der Herren Carl Pokrantz & Co. in Bremen.
Berlin,
79 Invalidenstraße 79,
grade gegenüber dem Stettiner Bahnhofe.

4810. **Tanz-Unterricht.**
In Hirschberg angekommen, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß der „Lehr-Cursus" meines Tanz-Unterrichts Donnerstag als den 12. d. M. seinen Anfang nehmen wird, mit dem Bemerken, daß ich stets bemüht sein werde, mir die Zufriedenheit der geehrten Theilnehmer auch dieses Jahr, sowie im vorigen Jahre zu erwerben.
Meldungen bitte ich bis in meine Wohnung im Gasthof „zu den drei Kronen" gefälligst recht bald ergehen zu lassen.
C. Hütter, Lehrer der Tanzkunst.

4868 **Mein Geschäftslokal befindet sich von heute ab Schulgasse Nr. 153, im Bürgermeister Dittrich'schen Hause. L. A. Thiele.**
Greiffenberg den 1. Juni 1862.

Abbitte.
Ich habe mich gegen die Ehefrau des Korbmacher Carl Menzel mit entehrenden Redensarten vergangen, was ich hierdurch widerrufe, dieselbe als eine rechtliche Person anerkenne und ihr hiermit Abbitte leiste.
Johann Schnabel aus Ullersdorf (Liebenth.)

*

4846. **Personen-Beförderung.**

Nachdem wir von einer Königl. Hochwohllöblichen Ober-Post-Direction hierselbst die Concession einer regelmäßigen Personen-Beförderung erhalten haben, erlauben wir uns einem verehrten Publikum der Stadt Hirschberg und Umgegend hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß eine tägliche Personen-Beförderung zwischen Hirschberg und Liegnitz vom 15. Juni ab in sehr bequemen Wagen stattfindet. Abfahrt von Hirschberg früh um 6½ Uhr vom Gasthofe „zu den 3 Bergen".

Um zahlreiche Beachtung bittet ergebenst

Klemt und **Walter.**

Liegnitz, im Juni 1862.

3993. Blutschwämme, Speckgewächse, Grützbeutel, sowie Gewächse aller Art entfernt **ohne Operation** Wundarzt **Andres** in Görlitz.

4809. **„Schuldner,"**

welche noch an den Kaufmann Herrn G. Carganico in Friedeberg a/Q. für von ihm entnommene Waaren Zahlungen zu leisten haben, sind mir, dem Unterzeichneten, zur gerichtlichen Ausklagung überwiesen worden und bevor ich denselben Kosten verursache, ersuche ich alle nochmals, sich bis zum 1. Juli d. J. bei mir durch Quittung über geleistete Zahlung auszuweisen, widrigenfalls das Einschreiten durch Klage beginnt.

Friedeberg a/Q., den 26. Mai 1862.

H. Schindler.

2857. **Bleichwaaren**

besorgt auch dieses Jahr auf gute Natur-Rasenbleiche **Emil Geisler in Goldberg.**

Neue

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Gegründet 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Der Unterzeichnete, dem eine Agentur gedachter Gesellschaft übertragen worden ist, empfiehlt Versicherungen und steht mit Antragsformularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

Schmottseiffen, den 17. Mai 1862.

4381. **Scholz,**
Polizei-Verwalter und Postexpediteur.

4805. **Aufgeschobene Leibrenten,**

Altersversorgungen.

Für jedes bei der **Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig** niedergelegte Capital, gewährt dieselbe, wenn die Person, bei deren Leben die Rente bezahlt werden soll, beim Abschlusse des Vertrages:

20 Jahre alt ist, nach 10 Jahren:	7,14 %; 20 Jahren:	12,15 %
30 : : : : : :	8,36 : : :	15,52 :
40 : : : : : :	10,33 : : :	22,19 :
50 : : : : : :	14,30 : : :	39,45 :
60 : : : : : :	23,10 : : :	108,23 :

als jährliche in beliebigen Terminen zu beziehende Rente.

Diese Altersversorgungen können aber auch durch jährliche Einzahlungen erworben werden. Eine aufgeschobene Leibrente von 10 Thalern kostet jährlich bis zum Antritte der Rente, wenn die Person, bei deren Leben die Rente bezahlt werden soll, alt ist:

		Thlr.	Sgr.	Pf.
20 Jahre,	bei 10jährigem Aufschub:	16.	13.	3.
	bei 20jährigem Aufschub:	5.	22.	7.
30 Jahre,	bei 10jährigem Aufschub:	14.	7.	3.
	bei 20jährigem Aufschub:	4.	18.	8.
40 Jahre,	bei 10jährigem Aufschub:	11.	19.	8.
	bei 20jährigem Aufschub:	3.	10.	3.
50 Jahre,	bei 10jährigem Aufschub:	8.	21.	2.
	bei 20jährigem Aufschub:	2.	—.	9.
60 Jahre,	bei 10jährigem Aufschub:	5.	20.	7.
	bei 20jährigem Aufschub:	—.	25.	2.

Alle diese Versicherungen nehmen nach fünfjährigem Bestehen am Gewinne der Bank theil, die Dividende wird nach den Zeitwerthen der Versicherungen vertheilt. Alle diese Leibrenten können, soweit sie erworben sind und unter billiger Verkürzung auch nach Belieben auch **vor** dem ursprünglich festgestellten Termine angetreten werden. — Zur unentgeltlichen Vermittelung von Versicherungen aller Art, sowie zur Auskunftsertheilung empfiehlt sich

G. Kerger,
General-Agent der Teutonia,

und ebenso nachbenannte Herren Agenten:

Beuthen a/O.	Herr Adolph Hellmich
Bunzlau	: Ernst Oppler i. F. Oppler & Milchner.
Carolath	: B. Hammel.
Glogau	: A. Dehmel, Hauptagent.
Glogau	: G. Benade.
Gramschütz	: Mitkowsky.
Grünberg	: C. Uhlmann.
Hirschberg	: **C. F. Reichel.**
Jauer	: Ludwig Kosche.
Landeshut	: C. Rudolph.
Sagan	: Jos. Götschel.
Deutsch-Wartenberg	: Eugen Bergmann.
Warmbrunn	: H. Giersberg.

In den Orten, wo noch keine Agenturen für die Teutonia errichtet sind, wollen sich qualifizirte Geschäftsleute gefälligst melden bei vorstehend unterzeichneter General-Agentur.

4825. Da ich Schulden, die mein jüngster Sohn **Herrmann** auf meinen Namen gemacht hat, nicht bezahle, so warne ich hierdurch Jedermann ihm auf meinen Namen etwas zu borgen. **W. Fritsch**, Revierförster.

Seifershau, den 31. Mai 1862.

4841.

Norddeutsher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. ***BREMEN***, Capt. **H. Wessels**, am Sonnabend, den 7. Juni.
dto. ***HANSA***, Capt. **H. J. von Santen**, am Sonnabend, den 21. Juni.
dto. ***NEWYORK***. Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 5. Juli.
dto. ***BREMEN***, Capt. **H. Wessels**, am Sonnabend, den 2. August.
dto. ***HANSA***, Capt. **H. J. von Santen**, am Sonnabend, den 16. August.
dto. ***NEWYORK***, Capt. **G. Wenke**, am Sonnabend, den 30. August.

Passage=Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Zwölf Dollars und 15 % Primage für Baumwollenwaaren und ordinaire Güter und achtzehn Dollars und 15% Primage für andere Waaren pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße, einschließlich der Lichterfracht auf der Weser. Unter 3 Dollars und 15 % Primage wird kein Connoissement gezeichnet. Feuergefährliche Gegenstände sind von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Güter werden durch beeidigte Messer gemessen.

Post: Die mit diesen Dampfschiffen zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung „via Bremen" tragen.

Nähere Auskunft ertheilt in Breslau

Herr **Julius Sachs**, Carlsstraße No. 27.

Dampfschifffahrt mit England.

Nach ***London*** jeden Montag u. Donnerstag Morgen.
= ***Hull*** = Montag Morgen.

Passage=Preise: Erste Cajüte 12 Thaler. Zweite Cajüte 6 Thaler Gold exclusive Beköstigung. Hin= und Retour=Fahrt: Erste Cajüte 18 Thaler. Zweite Cajüte 9 Thaler Gold exclusive Beköstigung.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1862 **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

4830.

Agenten=Gesuch.

Für eine im besten Rufe stehende, vorzüglich eingerichtete

Lebens=Versicherungs=Gesellschaft

werden für die Städte **Bolkenhain, Kupferberg, Landeshut, Rohnstock** und **Schönau** solide und zum Agenturgeschäft qualificirte Agenten gesucht.

Anmeldungen sind, unter gefälliger Angabe des Standes und Berufes, franco einzusenden an den

General=Agenten H. Cubëus in Görlitz.

4885 **Deutsche Feuer=Versicherungs=Aktien=Gesellschaft zu Berlin.**

Grund=Capital: 1 Million Thaler Preuß. Cour.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden zu **festen und billigen** Prämiensätzen, unter den einfachsten Bedingungen, bewegliche Gegenstände aller Art, als: **Möbel, Waaren, Vorräthe, Ernte=Bestände, Vieh, Wirthschafts=Utensilien** 2c., ebenso Immobilien, soweit es gesetzlich gestattet ist.

Zur Aufnahme von Versicherungen und zur Ertheilung jeder näheren Auskunft erklärt sich mit Vergnügen bereit

Hirschberg, den 1. Juni 1862. der Agent **E. Elsner**, Maler. Lichte Burggasse Nr. 197.

4873 Ich erkläre hiermit, die Ernestine Friede allhier mit Unrecht beschuldiget zu haben. Ich widerrufe das, worüber sie von mir im Verdacht gehalten worden.

Schreiberhau, den 28. Mai 1862. **E. R.**

4766. Zu einem lebhaften Geschäft wird ein Theilnehmer mit einigen Tausend Thalern disponiblem Capital gesucht; etwaige Offerten wolle man franco unter **H. E. U.** der Expedition des Boten einsenden.

Verkaufs-Anzeigen.

4911. **Geschäfts-Verkauf.**

Ein am Markt einer größeren Provinzialstadt Schlesiens gelegenes, seit 50 Jahren bestehendes renommirtes Eisenwaaren-Geschäft en gros & en detail, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit oder ohne Grundstück bald zu acquiriren. — Zur Uebernahme des Waarenlagers ist ein Kapital von 6—8000 rthl. erforderlich; als Anzahlung zum Ankauf des Grundstücks würden 2—3000 rthl. genügen. Nachweis:

Theodor Nixdorff, Kaufmann und Kommissionär in Brieg i. Schl.

Zu verkaufen.

4 Stück Straßenlaternen, 3 Stück gußeiserne große Arm- oder Candelaber, welche sich auch unter einem Balkon eignen, eine große Kaufmanns-Kaffeemühle, ein schmiedeeiserner großer Laternenhalter, ein fast neuer Schraubstock, 62 Pfd. schwer, und große Balkenwagen bei

4888. **Ernst Prausnitzer & Co.** in Liegnitz

4634. Ich beabsichtige meine sämmtlichen Grundstücke im Einzelnen zu verkaufen. Schriftliche Anfragen erbitte portofrei.
Schmidt, Fleischermeister.

4590. Eine Wassermühle, unweit von Breslau, ½ Meile von der Posener Bahn, oberschlächtig, massiv gebaut, 16' Gefälle, immer Wasser, circa 90 Morgen Acker incl. Wiesen und Busch, ist billig zu verkaufen und das Nähere bei dem Kreisger.-Aktuar Kettner in Wohlau franko zu erfragen.

4816. Eine Gärtnerstelle mit 6 Scheffeln Acker und Garten ist bald aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

4808. Das Haus Nr. 94 auf der Queisgasse in Marklissa bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 4 Stuben, wo eine davon ein Gewölbe ist; auch sind schöne Keller und befindet sich alles im guten Bauzustande. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer Kloß.

4836. Zu Leuthmannsdorf bei Schömberg ist das Grundstück No. 17, gut gebaut, circa 20 Morgen Areal mit trefflichem Wiesewachs, an der Chaussee gelegen, sofort für den festen Preis von 2300 Thlr. zu verkaufen. Die Zahlungsmodalitäten kann sich Käufer selbst stellen. Das Nähere franco.
Friedland i/Schl. d. 30. Mai 1862 Julius Keller.

4707. **Freiwilliger Verkauf.**
Im Lübener Kreise ist ein Rustikalgut von circa 70 Morgen, durchweg Gerste und Kleeboden, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

4593. Eine gut eingerichtete Färberei nebst Roßmangel, circa 40 Morgen Acker und Wiese, verbunden mit der Posthalterei, ist zu verkaufen.
Schömberg bei Landeshut.
Wwe. Klugheimer.

4891. Eine schöne Freihäuslerstelle von 12 Schfl. Bresl. Maß Acker und 4 Schfl. Wiese, vollständig bestellt, ist baldigst zu verkaufen. Das Nähere bei dem Besitzer Hansch Nr. 23 Hart.-Nimmersath, oder bei dem Gerichtsschreiber Fischer in Nimmersath. Letzterer hat bald ca. 700 rtl. Mündelgeld zu vergeben.

4890. In einem großen Kirch- u. Bauerndorfe ist ein gut gebautes Haus (großen Garten), welches sich der guten Lage wegen für einen Sattler, Riemer oder sonstigen Geschäftsmann eignet, bald zu verkaufen. Agent P. Wagner. Hirschberg.

4645. Das Haus 115 zu Nieder-Harpersdorf, Kr. Goldberg, ganz nahe bei der Kirche, ist zu verkaufen, und zwar für 150 rtl. Käufer haben sich beim Fleischermeister Bufe daselbst zu melden.

Ein Gut von 300 Morgen Acker und Wiesen, gutes Inventarium, ganz massiv;
Ein Gut von 250 Morgen Acker und Wiesen, Inventarium ganz gut, nicht massiv;
Ein Gut von 100 Morg. Acker u. Wiesen, Inventarium gut;
Eine Freistelle mit 110 Morgen Areal;
Eine Stelle mit 60 Morgen Areal;
Eine Stelle mit 20 Morgen Areal;
Eine Stelle mit 30 Morgen Areal;
Zwei Schmieden, eine Wassermühle mit Brettschneide weiset zum Verkauf nach: G. Weist in Schönau.

4767. **Verkaufs-Anzeige.**
Ich bin willens mein hier Nr. 77 gelegenes, in gutem Bauzustande befindliches Haus nebst dazu gehörigen 4½ Schffl. Dresdner Maaß Acker zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Stuben 2 Kammern und einen guten Bodenkeller. Kauflustige wollen sich gefälligst an mich selbst wenden.
Volkersdorf. Gottlieb Weske.

4904 **Fernröhre, Theaterperspective**
(nach neuster Konstruktion) empfiehlt zu billigen Preisen
Herischdorf. Heinze, Optikus.

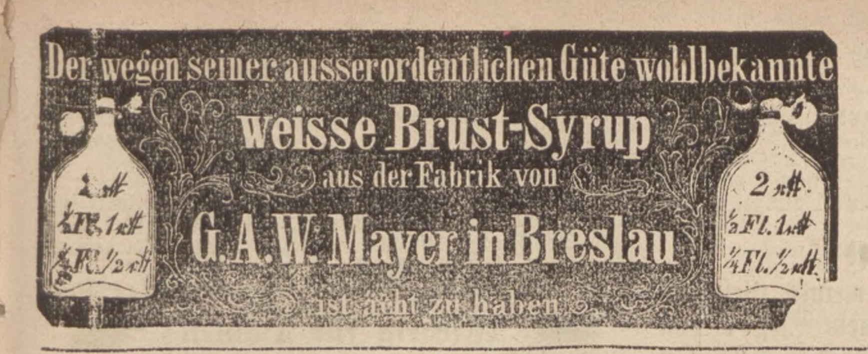
4908. **Badehosen**
empfiehlt billigst
Hirschberg,
Schildauerstraße. **A. Scholtz.**

4907. Eine brauchbare Wattenmaschine nebst Zubehör ist zu verkaufen in Goldberg Nr. 326.

4898. 35 Ctr. gutes altes Wiesenheu sind noch zu verkaufen im Heinrichschen Garten zu Hirschberg.

3909. **Roth-Garne** alle Nummern empfing und empfiehlt zum billigsten Preise en gros & en detail S. Ohnstein in Friedeberg a/Q.

Seesalz zum Baden
in Tonnen und einzelnen Pfunden billigst bei
A. P. Menzel.



bei **Robert Friebe** in Hirschberg,
Traugott Kühnöhl in Hohenfriedeberg,
Theodor Brückner in Greiffenberg,
bei **S. G. Scheuner** in Friedeberg a. Q.
und bei **E. Rudolph** in Landeshut.



Mineralbrunnen-Handlung

4384. **von J. E. W. Richter**

zu Warmbrunn am Badeplatze.

Meine Niederlage von **natürlichen Mineralbrunnen**, die ich in frischester Füllung direct von den Quellen beziehe und durch neue Zufuhren stets frisch ergänze, erlaube ich mir ebenso wie die

künstlichen Mineralwässer

von Dr. Struve & Soltmann

zur gefälligen Beachtung bestens zu empfehlen. Dem mir gewordenen vieljährigen Vertrauen werde ich durch billigste Preise, prompte Bedienung, vor Allem aber durch Verabreichung von **nur frischen Mineralbrunnen** auch ferner zu entsprechen bemüht sein.

J. E. W. Richter.

4872 **Die Mineral-Brunnen-Handlung**

des Apotheker O. Lüer in Hirschberg,

schrägeüber dem königlichen Landrathamte,

offerirt alle Arten künstliche und natürliche Brunnen, frisch und direct von den Quellen angekommen.

NB. Die verschiedenen Kur-Brunnen-Büchel und Preislisten werden gratis verabfolgt.

Guten Salat-Essig, als 3fachen Essig-Sprit p. Q. 1½ sgr. Doppel-Essig 1¼ sgr., einfachen ¾ sgr., sowie gute Liqueure und Kornbranntwein, ferner Farbewaaren, Bleiweiße, Zinkweiß, [4645. hellen Firniß, Lacke, Leim, Pinsel u. s. w. empfiehlt billigst **Heinrich Gröschner in Goldberg.**

4831 **Zum bevorstehenden Feste empfehle ich alle Sorten Dauermehl, so wie täglich frische Preßhefe in vorzüglicher Güte. A. Spehr.**

4121. **Für Damen.**

Recept: Haut, Gesicht und Hände blendend weiß zu machen, und jeden Makel derselben, Sommersprossen, Flecken, Röthe, gelbe, unreine Haut, Finnen, Mitesser, Flechten, Ausschlag aller Art, Leber- u. Muttermale ꝛc. sicher zu entfernen; gegen Postvorschuß von 1 rtl. Adresse **C. D. poste restante Werben in der Altmark franco.**

4626. Einem hochgeehrten Publikum zu Hohenfriedeberg wie Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Juni c. ab beim Gastwirth Herrn Knittel daselbst eine Niederlage **von Brettern, Latten und Schindeln** zum Verkauf einrichten werde und bitte um gütigen Zuspruch.

Giesmannsdorf, den 25. Mai 1862.

Feist, Holzhändler.

4638. **Haide-Korn**

offerirt zur Saat

H. J. Geniser in Jauer, Liegnitzer Straße.

4692. **Holzstifte für Schuhmacher,** spitzige und breit gespitzte, werden mit meiner Maschine in allen Nummern verfertigt und es bittet bei guter und billiger Waare um geneigte Abnahme: **Karl Exner,** Schmiedeberg. Maschinen-Holzstiftverfertiger.

4889. **Billig zu verkaufen.**

500 Stück weißleinene, alte noch brauchbare **Drillich-Jacken.** 300 Paar Tuchhandschuhe und mehrere 1000 Stück Halsbinden. Das Nähere auf fr. Anfragen bei

Ernst Prausnitzer & Comp. in Liegnitz.

Die Porzellanfabrik zu Hirschberg
empfiehlt
ihr feines, weißes Porzellangeschirr
4666. zu den billigsten Preisen.

Ein gebrauchter 4zölliger Frachtwagen steht zu verkaufen beim Gastw. Hrn. Junker in Liegnitz, Bresl. Vorstadt. 4754.

4784. **Ausverkauf.**
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich von heute ab mein Lager von **Seifen & Lichten** zu herabgesetzten Preisen
Hirschberg. **C. F. Reichel,**
äußere Schildauerstraße.

4895. Gebund- u. Schüttenstroh verkauft noch J. Rabitsch.

4794. Decken-Rohr verkauft das Dominium Seifersdorf bei Naumburg a/Q.

4814. Trockene Bretter bei Riedel. Schulgasse.

Aecht englische Glanzwichse von G. Fleetword,
4815. in Büchsen à 2 & 1 sgr.,
empfing von mir zum Verkauf
Mad. Agnes Spehr in Hirschberg.
Diese schöne Glanzwichse ist Jedermann bestens zu empfehlen, indem sie das Leder stets weich und gut erhält und ihm ohne Mühe einen schönen schwarzen Glanz ertheilt, auch durch die nöthige Verdünnung das 12fache Quantum liefert.
Eduard Oeser. Leipzig.

4807. **Ausverkauf.**
Bei meinem Weggange von Marklissa bin ich gesonnen meine sämmtlichen Vorräthe von allerhand Pelzwaaren, sowie Sommer- und Wintermützen zu bedeutend billigeren Preisen zu verkaufen.
F. Hauke, Kürschnermeister.

4812. **200 Scheffel Kartoffeln hat noch zu verkaufen das Dom. Schwerta.**

3099. **Englische Asphalt-Röhren**
7 und 9 Fuss lang bei 2—36 Zoll Durchm. widerstehen 15 Atmosph Druck (— 500 Fuss Wassersäule), wiegen 1/5, kosten 1/4—1/3 eiserner Röhren, und haben zufolge ihrer Dauerhaftigkeit, Undurchdringlichkeit, Unoxydirbarkeit, Neutralität gegen Säuren u. Alkalien, Nichtleitbarkeit d. Electricität, Elasticität u. Einfachheit beim Verlegen sich bereits bei Gas- u. Wasserleitungen, sowie zu Wind- u. Wetterleitungen in Bergwerken etc. vollständig bewährt.
Winkler & Co. in Hamburg.

4869. **8 Stück eiserne Gitter,**
3/4 □ Zoll stark, 5 Fuß hoch, 3½ Fuß breit, sind billig zu verkaufen. Das Nähere bei
L. A. Thiele in Greiffenberg.

4893 **Reitbahn Hirschberg.**
Zwei elegante kräftige Wagenpferde, auch geritten, Rappen, ohne Abzeichen, 6 Jahre alt, 4½ Zoll groß, sind zu verkaufen. Conrad.

4903. **Holz-Verkauf.**
Dienstag den 10. Juni, Nachmittag 3 Uhr, ladet zum Verkauf von circa 40 Schock Nadelholz, Scheitholz und Stockholz, schwache Baustämme, gegen Baarzahlung freundlichst ein. Abfuhr ist sehr bequem.
Neu-Schwarzbach. Beer. Breiter.

Wichtig für Damen!
Dem geehrtem Publikum Hirschbergs und Umgegend empfehle während des Marktes mein wohlassortirtes Lager von **Damenmänteln** und **Mantillen** einer gütigen Beachtung.
Bei vorzüglich reeller Bedienung offerire um zu räumen:
Damenmäntel von 12½ sgr. bis 10 rtl.,
Mantillen von 2 rtl bis 12 rtl.,
sowie Kindersachen von allen Größen. Hochachtungsvoll
Eduard Dreßler aus Görlitz.
Verkaufslokal: im Hause des Herrn Gastwirth Sasse, eine Treppe hoch.

4871. 200 Schock Runkelrübenpflanzen sind zu verkaufen beim Bauergutsbesitzer G. Meißner in No. 52 in Kunnersdorf.

4845 **Preßhefen,**
täglich frisch, offerirt Carl Stenzel.

4848. **Ergebenste Anzeige.**
Unterzeichneter empfiehlt: Alkoholometer aller Art, Aerometer für Lauge, Bierwaagen, Thermometer und Barometer aller Art; auch werden schadhafte Barometer wieter in einen richtigen Zustand gesetzt bei
A. Sieber, Glasermeister
in Jauer, Königsstraße No. 148.

4837. **3 fette Kühe und 1 Ochse**
stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Dominio Zobten per Löwenberg.

4820. **Holzverkauf.**
Den 10. Juni, Vormittags von 8 Uhr an, werden auf dem Jeuchner'schen Bauergute zu Stonsdorf 26 Schock Reisig verkauft. Lindner.

4823. Eine Mangel ist zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten.

Kauf-Gesuche.

4909. Zickelfelle und gelbes Wachs kauft noch fortwährend A. Streit in Hirschberg.

4910. Für alte Metalle, als: Kupfer, Messing, Zinn und Blei, zahlt stets die höchsten Preise
A. Streit in Hirschberg.

4839. Eine milchende Eselin wird sofort zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
das Dominium Oelse bei Freiburg in Niederschlesien.

4826. **Knieholz-Waaren gesucht.**
Für den Export und Bestellungen diverser in diesen Genre schlagenden Artikel, gegen sichere Bezahlung, von einem Hause in Antwerpen.
Darauf reflektirende Fabrikanten oder Kaufleute belieben Ihre Adressen einzusenden an die Expedition des Boten unter No. 3131. Näheres durch Korrespondenz.

Zu vermiethen.

4585. **Eine herrschaftliche Wohnung von 5—7 Stuben nebst Stallung für 2 Pferde, Wagenschuppen, Küche, Keller und sonstigem Beigelass ist vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. des Boten a. d. R.**

4832. Ein herrschaftliches Quartier in Hirschberg, bestehend in 5 Zimmern, Kabinet, Boden- und Schlafkammern, Keller, Garten und sonstigem Comfort, ein Theil der Zimmer mit Aussicht nach dem Gebirge, ist eingetretener Umstände wegen zu billigem Miethzins zu vermiethen und sofort oder term. Johanni zu beziehen.
Nähere Auskunft ertheilt der Oberamtmann Minor, Ring, Nr. 33.

4902. Eine große Oberstube mit Gebirgsaussicht ist Johanni zu beziehen beim Kunstgärtner Wittig.

4886. Eine möblirte Stube mit Alkove (erste Stock) ist zu vermiethen bei Kleber.
Hirschberg, den 1. Juni 1862.

Personen finden Unterkommen.

4838. Ein Oekonom, unverheirathet, der poln. Sprache wenn möglich mächtig, wird zum 1. Juli d. J. verlangt. Fr. Adr. sub P. K. mit guten Zeugnissen sende man Natel restante.

4813. **Ein Schriftsetzer,**
der ordentlich und fleißig ist, kann sofort antreten in der Buchdruckerei von C. A. Vogt in Bunzlau.

4647. Ein Malergehülfe kann sofort in Arbeit treten beim Zimmermaler A. Scholz in Goldberg.

4761. Malergehülfen können bis zum Spätherbst ausdauernde Beschäftigung bei A. Feldtau in Freiburg erhalten. Lohn richtet sich nach Leistungen. Briefe werden nur franco angenommen.

4906. Ein tüchtiger Stellmacher-Geselle findet baldigst Arbeit bei dem Stellmacher Maiwald in Maiwaldau.

4842. Brauchbare Maurergesellen finden bei 14 Sgr. Tagelohn sofort Arbeit, auch kann sich ein tüchtiger Polirer melden. Gleichzeitig empfiehlt sein Lager bearbeiteter Sandsteinplatten der Maurermeister W. Kahl in Arnsdorf.

4705. **Maurergesellen finden Beschäftigung beim Maurermeister Jäger zu Waldenburg.**

4793. Einen unverheiratheten Schäferknecht sucht das Dominium Seifersdorf bei Naumburg a/Q.

4862. Ein verheiratheter Viehschleußer, der schon als solcher gedient, findet auf dem Dom. Schollwitz bei Hohenfriedeberg term. Johanni a. c. ein Unterkommen.
Näheres beim Wirthschaftsamt daselbst zu erfahren.

4817. Eine noch kräftige Frau, welche die Milch- u. Hauswirthschaft versteht, um eine kranke Hausfrau zu vertreten, deren Pflege sie sich auch zu unterziehen hat, wird auf unbestimmte Zeit zu engagiren gesucht. Wo? sagt die Exp. d. B.

4667. **Mädchen im Alter von 14 — 16 Jahren finden in meiner Baumwoll-Spinnerei dauernde Beschäftigung. H. Gringmuth.**
Hirschberg im Mai 1862.

Lehrlingsgesuche.

4745. **Ein kräftiger, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe aus achtbarer Familie von auswärts, kann in meinem Colonial-Waarengeschäft zu Johanni c. als Lehrling eintreten.**
Hirschberg den 28. Mai 1862.
Rudolph Kuntze.

☞ Zwei Handlungs-Lehrlinge ☜
können unter billigen Bedingungen in achtbaren lebhaften Specerei-Geschäften in Breslau Aufnahme finden. Für gute kaufmännische Ausbildung und entsprechende Beaufsichtigung wird gewissenhaft gesorgt. Nähere Auskunft ertheilen Eduard Felsmann u. Comp., Comptoir Ketzerberg Nr. 22 in Breslau.

4900. **Einen Lehrling sucht**
Karl Opitz, Schmiedemstr., Schützenstr. hier.

4737. Für ein Spezerei-Geschäft wird ein Knabe rechtlicher Eltern zum Antritt pr. 1. Juli als Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition des Boten.

4844. Lehrlings-Gesuch.
Einen gesitteten Knaben sucht als Lehrling
Warmbrunn. F. Troska, Conditor.

4706. Beim Dom. Ober-Hohendorf nächst Bolkenhain, wird bald oder zum 1. Juli c. ein Wirthschafts-Eleve gegen Pensionszahlung angenommen.

4648. Einen Lehrling nimmt an
J. Rauhut, Bäckermeister in Goldberg.

4859. Einen Lehrling nimmt sofort an
der Riemermeister Krabel in Löwenberg.

4855. Ein gesitteter Knabe, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen bei
Löwenberg. Gebrüder Förster.

Gefunden.

4833. In der vorigen Woche ist eine eiserne Stange gefunden worden. Verlierer melde sich in Nr. 4 zu Straupitz.

Es ist in unserem Comptoir ein Päckchen mit Heger'scher Schwefelseife liegen geblieben und abzuholen.
Expedition des Boten.

Verloren.

4661. Die Pfandscheine No. 98,226 und 98,656 sind verloren worden. Finder wolle dieselben in der Baumertschen Pfandleih-Anstalt abgeben.

Geldverkehr.

4905. Es ist mir die Ausleihung von 11000 Thlr., 4000 Thlr. und 4000 Thlr. auf ländliche Grundstücke, jedoch nur gegen pupillarische Sicherheit übertragen. Offerte erbitte ich nur schriftlich, unter Beifügung der betreffenden Dokumente.
Robe.

4635. **1000 Thaler** sind sofort gegen genügende Sicherheit (Hirschb. **Jurisdict.**) auszuleihen. Auf mündliche, oder portofreie Anfragen ertheilt nähere Auskunft Schmidt, Fleischermeister.

4894. **250 rthl.** sind gegen pupillarische Sicherheit zu Johanni zu vergeben. Auskunft in der Exped. des Boten.

4854. **650 rthl.** Mündelgeld sind gegen pupillarische Sicherheit zu Johanni d. J. zu vergeben durch
den Müller Menzel in Ruhbank.

4609. **600, 1000, 2000, 4000 und 11,000 Thaler** werden zur sicheren Verleihung auf Landgrundstücke, zum Johannitermin sofort nachgewiesen durch
den Commissionair Carl Härtel in Hirschberg.

4772. **1000 rtl.** werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück gesucht, welches gerichtlich auf 2900 rtl. abgeschätzt ist. Heinzel, Privatlehrer in Bolkenhain.

4882. **Geldverkehr.**
3000 Thlr. d. i. **Dreitausend Thaler** baares Geld sind sofort getheilt oder auch im Ganzen zu vergeben; zu Johanni **1000 Thlr.** baares Geld gegen pupillarische Sicherheit. Nähere Auskunft ertheilt H. Rosemann zu Goldberg, Ring No. 368.

Einladungen.

4876 **Concert-Anzeige.**

Zu dem am 5. d. Mts. Nachmittag 4 Uhr stattfindenden Garten-Concert, aufgeführt von der Kapelle des Herrn Musik-Director Elger, Behufs Einweihung meiner neu errichteten Brauerei, ladet unter dem Bemerken, daß nach dem Concert ein Tänzchen stattfindet, hierdurch ganz ergebenst ein.
Warmbrunn den 2. Juni 1862.
C. A. Seidel, Brauermeister im weißen Adler.

4887 **Königsschießen zu Hirschberg.**

Das diesjährige Königsschießen der hiesigen Schützengesellschaft findet
am 10., 11. und 12. dieses Monats
statt.
Der Ausmarsch beginnt vom Rathhause aus am 1sten und 3ten Tage um 2 Uhr Nachmittags, der Einmarsch am letzteren Tage bald nach 8 Uhr Abends vom Schützenplane aus.
Die Bewohner hiesiger Stadt und Umgegend werden zur Theilnahme an diesem Volksfeste hierdurch freundlichst eingeladen.
Hirschberg, den 2. Juni 1862.
Der Vorstand der Schützengesellschaft.

4883. Zu dem diesjährigen Königsschießen, welches den 10. und 11. d. M. abgehalten wird, ladet die hiesige Einwohnerschaft so wie ein auswärtiges Publikum ganz ergebenst ein der Vorstand der Schützen-Gilde.
Schönau den 2. Juni 1862.

Konzert im Garten der Brauerei zu Buchwald 4877.
den 1sten und 2ten Pfingstfeiertag, ausgeführt von einer Liegnitzer Kapelle; den 2ten Feiertag nach dem Konzert Tanzmusik, wozu ganz ergebenst einladen
E. Bernhard, Musikdirigent. F. Scholz, Brauermeister.

4880. Den zweiten Pfingstfeiertag Tanzmusik auf Hoguli, wozu ergebenst einladet Nixdorf, Schankwirth.

4762. Alle Schieß- und Schützenfreunde der hiesigen Stadt und Nachbarstädte laden wir ergebenst ein sich bei unserem Königsschießen, welches den 10. Juni beginnt und am 12. Juni endet, betheiligen zu wollen.
Landeshut, den 26. Mai 1862.
Das Comité des vereinigten Bürger-Schützencorps.

4858. Zum **Garten-Konzert,** den 8. Juni, ladet ergebenst ein **H. Wagenknecht,**
Gastwirth zur „Grenze“ in Friedeberg a/O.

Buschhäuser bei Hennersdorf.
Montag, den zweiten Pfingstfeiertag
„Concert“
von der Capelle des Königs-Grenadier-Regiments aus Liegnitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Nach dem Concert findet **Bal paré** statt.

4867. **Brauerei zu Beerberg.**

Zum „Garten-Concert“ den ersten Feiertag, sowie den zweiten ebenfalls zum **Concert** und zur **Tanzmusik** ladet ganz ergebenst ein:
Gustav Exner.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.